



---

## **OLYMPISCHE JUGENDLAGER**

**- EIN PROJEKT DES DEUTSCHEN OLYMPISCHEN SPORTBUNDES -**

---

## **PLANUNGSKONZEPTION**

### **GESCHICHTE**

Seit 1912 werden fast ununterbrochen von dem jeweiligen Organisationskomitee der Olympischen Spiele internationale Jugendlager durchgeführt. Damit entsprach man auch einer nachdrücklichen Empfehlung des IOC, das in seiner Charta auf die Einrichtung olympischer Jugendlager unter der Verantwortung der Organisationskomitees hinweist (Olympic Charter § 50). Dieser Tradition konnte gerade in neuerer Zeit nicht immer entsprochen werden, und auch die Anzahl der Teilnehmer/innen pro Nation wurde von Spielen zu Spielen verringert. Das Nationale Olympische Komitee für Deutschland (NOK) förderte - z. T. in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der Deutschen Sportjugend (dsj) - die Beteiligung an diesen Jugendlagern mit sorgfältig ausgewählten und gut vorbereiteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Zur Fortsetzung dieser olympischen Tradition und im Sinne der Olympischen Idee nahm das NOK die Tatsache, dass zu den Olympischen Winterspielen 2002 in Salt Lake City kein internationales Jugendlager angeboten wurde, zum Anlass, ein eigenes nationales Jugendlager durchzuführen. Die Erfahrungen, die mit diesem Projekt in Salt Lake 2002 gewonnen werden konnten, waren so positiv, dass aus Anlass der Spiele von Athen 2004 und Turin 2006 zwei weitere eigene Olympische Jugendlager für jeweils 50 bis 60 Nachwuchssportlerinnen und -sportler folgten, obwohl in Athen auch wieder ein internationales Jugendcamp organisiert wurde, an dem aber lediglich zwei deutsche Vertreter teilnehmen durften.

Da auch die Erfahrungen bei diesen beiden Jugendlagern durchweg positiv waren, und den Jugendlichen im Sinne der selbst auferlegten Zielsetzung wichtige Erfahrungen und Einstellungen vermittelt werden konnten, ist die Durchführung nationaler Olympischer Jugendlager auch bei zukünftigen Olympischen Spielen nachdrücklich zu befürworten.

## **MISSION**

Olympische Jugendlager des DOSB/der DOA und der dsj sollen regelmäßig zu den Olympischen Spielen durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Olympische Erziehung. Dabei geht es sowohl um eine Werteerziehung als auch um den Leistungsgedanken. Die Teilnehmer an dem Jugendlager sollen in Zukunft glaubhafte und aktive Multiplikatoren für die Verbreitung Olympischer Werte sein und sich daher bereits vor ihrer Auswahl als angehende Vorbilder im Sport zu erkennen gegeben haben. Unter dem Leitgedanken der Leistung sollen die Teilnehmer nicht nur durch aktiven Sport, sondern auch positiv im künstlerischen, organisatorischen oder sozialen Bereich aufgefallen sein.

## **ZIELE**

In Anlehnung an die Olympische Idee und ihre pädagogischen Implikationen sowie auf der Grundlage der Erkenntnisse bisheriger Veranstaltungen werden mit der Durchführung nationaler Olympischer Jugendlager folgende Intentionen verfolgt.

Ganz generell geht es darum, unter den Leitgedanken der Olympischen Erziehung über die Gesamtheit der Einflüsse und Erfahrungen bei den Olympischen Spielen zur Entwicklung glaubhafter und aktiver Multiplikatoren des deutschen Sports beizutragen.

Im Einzelnen können dabei folgende Bereiche wichtige Beiträge leisten:

- ◆ *Erleben der Olympischen Spiele am Ort ihrer Durchführung*
- ◆ *Festigung der Motivation zur Bindung an den Leistungssport*
- ◆ *Schaffung von Anreizen für sportliche, organisatorische und soziale Aktivitäten und Aufgaben in Sportvereinen und –verbänden*
- ◆ *Aktive Auseinandersetzung mit dem Fair Play, insbesondere mit aktuellen unethischen Verhaltensweisen (Manipulation, Korruption etc.) im Sport*
- ◆ *Förderung des Friedensgedankens durch kulturellen Austausch*
- ◆ *Förderung des gegenseitigen Verstehens durch friedliches Zusammensein sowie durch internationale sportliche und kulturelle Begegnungen*
- ◆ *Kennenlernen des jeweiligen Gastgeberlandes, seiner Menschen, seiner Kultur und seiner Geschichte*
- ◆ *Integration behinderter Sportler/innen und anderer Minderheiten*

## **TEILNEHMER/TEILNEHMERINNEN**

Zur Abgrenzung von unterschiedlichen Jugendreisen anderer Veranstalter zu Olympischen Spielen sollten für offizielle Olympische Jugendlager des DOSB/der DOA und der dsj spezifische, anspruchsvolle Auswahlkriterien Anwendung finden. Angesichts der Zielsetzung ist dabei unter anderem auf einen leistungssportlichen Hintergrund der Bewerber/innen Wert zu legen. Berücksichtigung sollen von daher vor allem Mädchen und Jungen im Alter von 16 bis 19 Jahren finden, die in ihren Vereinen/Verbänden durch sehr gute sportliche Leistungen aufgefallen sind. Dabei sind im Sinne der Integration traditionsgemäß auch junge Menschen mit Behinderung sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund einzubeziehen.

Neben einer eigenen hohen sportlichen Leistungsfähigkeit sind folgende weitere Kriterien angemessen zu berücksichtigen.

- ◆ *Herausragende Tätigkeiten in Vereinen oder Verbänden*
- ◆ *Soziales Engagement*
- ◆ *künstlerische Interessen und Fähigkeiten*
- ◆ *Fremdsprachenkenntnisse*

Mit der Berücksichtigung von Nachwuchssportlern/innen aus dem Wettkampfbereich lässt sich auch die Hoffnung verknüpfen, dass es sich bei den ausgewählten Jugendlichen eventuell um zukünftige Olympiasportler/innen bzw. Teilnehmer/innen an den Paralympics handelt, denen bei dieser Gelegenheit schon frühzeitig die Werte der Olympischen Idee, die Attraktivität einer Olympiateilnahme und damit auch ein Motivationsschub im Hinblick auf ihre weitere leistungssportliche Karriere vermittelt werden könnten. Andererseits besteht durch die positive Herausstellung sozialen Engagements im Bereich des Sports die Chance, Anreize für die Übernahme von verantwortlichen Funktionen in Vereinen und Verbänden zu setzen.

Angesichts der Tatsache, dass einzelne Nachwuchssportler/innen des obersten Leistungsniveaus aufgrund von saisonbedingten Wettkampfterminen für eine Teilnahme am entsprechenden "Sommer-" bzw. "Winter-Jugendlager" nicht zur Verfügung stehen, wurde anlässlich des Olympischen Jugendlagers Turin ein neuer Weg beschritten. Berücksichtigung fanden sechs Nachwuchssportler/innen aus den Sommersportarten Beachvolleyball, Segeln, Schießen und Judo, die damit nicht nur originäre Olympia-Erfahrungen sammeln konnten, sondern sich mit den "Wintersportlern" einen regen Gedankenaustausch über Spezifika ihrer Disziplinen, Trainingspläne etc. lieferten.

Aufgrund dieser Erfahrungen bietet es sich an, bei zukünftigen Jugendlagern jeweils alternierend einige Wintersportler bei den Sommerspielen sowie einige Sommersportler bei den Winterspielen zu berücksichtigen

## **AUSWAHLKRITERIEN/ BENENNUNG DER TEILNEHMER/INNEN**

Um möglichst vielen Jugendlichen Gelegenheit zu geben, sich mit der Thematik "Olympische Spiele/Olympische Ideale" auseinandersetzen zu können, bietet sich ein Auswahl-/Vorbereitungslager an, an dem bis zu 200 geeignete Interessenten teilnehmen könnten. Die Vorauswahl dazu kann über die Fachverbände erfolgen, oder aber mittels öffentlicher Ausschreibung und zentral auf der Grundlage aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen. Sofern dabei die Anzahl der Bewerbungen die der Teilnehmerplätze übersteigt, ist eine Rangfolge unter Berücksichtigung der festgelegten Teilnehmergebietungen zu erstellen.

In jedem Fall sollte das Auswahl-/Vorbereitungstreffen so attraktiv gestaltet sein, dass es zu einem Erlebnis für alle Teilnehmer/innen wird und einen Wert für die Teilnehmer, aber auch für den deutschen Sport an sich darstellt, unabhängig davon, ob am Ende eine Benennung zum Jugendlager erfolgt.

Sollten organisatorische und finanzielle Gründe gegen die Durchführung eines aufwändigen Auswahlagers sprechen, ist eine Ausschreibung der Veranstaltung mit einem Auswahlverfahren auf der Grundlage aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen (Personalbogen, Lebenslauf, Empfehlungen) ebenso möglich. Eine endgültige Benennung sollte in diesem Fall aber erst am Ende eines Vorbereitungstreffens nach persönlichem Kennenlernen der Teilnehmer/innen erfolgen.

## **AUSWAHL DER BETREUER/INNEN**

Als wesentlicher Aspekt für den Erfolg der Olympischen Jugendlager hat sich bisher die Zusammenstellung und die Qualität des Betreuerteams erwiesen. Neben hoher fachlicher Qualifikation und Organisationstalent sollte in jedem Fall Motivationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen für die Altersgruppe der Teilnehmer/innen vorhanden sein. Als besonders positiv erwies sich z. B. beim Turiner Jugendlager die Tatsache, dass mit Rosi Mittermaier-Neureuther eine ehemalige Olympiasiegerin als Leiterin, leistungssportliches Vorbild und Integrationsfigur wirkte, die zudem durch ihre Bekanntheit für eine hohe öffentliche Aufmerksamkeit sorgte. Es ist deshalb anzustreben, auch zukünftig einen Spitzensportler/eine Spitzensportlerin als Delegationsleiter/in zu gewinnen, dem/der darüber hinaus ein funktionierendes Organisations- und Betreuerteam zur Seite steht.

Der Teilnehmerkreis an einem Olympischen Jugendlager könnte sich unter Beachtung der vorangestellten Überlegungen wie folgt zusammensetzen:

- 50 Nachwuchssportler/innen aus den Sommersportarten (Wintersportarten)
- 10 Nachwuchssportler/innen aus den Wintersportarten (Sommersportarten)
- 3 - 5 behinderte Nachwuchssportler/innen
- 1 Delegationsleiter/in
- 1 Organisationsleiter/in
- 5 - 6 Betreuer/innen

## **PROGRAMM/ORGANISATION**

Die Organisation Olympischer Jugendlager sollte allein im Verantwortungsbereich der DOA (im Auftrag des DOSB) und der dsj liegen. Auf der Grundlage der sportpolitischen Rahmenbedingungen, die von einem hierzu eingesetzten Kuratorium festgelegt werden, übernehmen es Arbeitsgruppen (differenziert nach Sommer- und Winterspielen), notwendige inhaltliche und organisatorische Weichenstellungen vorzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Auch die Auswahl der Betreuer/innen für die Gestaltung des Aufenthaltes vor Ort ist von diesem Kreis auf der Basis zu besetzender Funktionsbereiche vorzunehmen, wobei Vorschläge der Fachverbände einbezogen werden sollten.

Die Programmgestaltung für den Aufenthalt in der Olympiastadt richtet sich in erster Linie nach den festgeschriebenen Zielsetzungen des Jugendlagers. Insofern sollte sie sich an dem Erleben olympischer Wettkämpfe sowie der entsprechenden Zeremonien des olympischen Rahmenprogramms orientieren. Folgende Aspekte sollten bei der inhaltlichen Gestaltung deshalb Berücksichtigung finden.

- ◆ *Besuch olympischer Wettkämpfe, olympischer Zeremonien (Siegerehrungen/ Fackellauf)*
- ◆ *Besuch des Olympischen Dorfes und des Deutschen Hauses*
- ◆ *Sportliche Aktivitäten*
- ◆ *Gemeinschafts- und Diskussionsveranstaltungen (insb. zu Olympischen Werten)*
- ◆ *Kulturelle Unternehmungen (Veranstaltungen der Kulturolympiade, Kultur des Gastgeberlandes)*
- ◆ *Begegnungen mit Jugendlichen des Gastgeberlandes*
- ◆ *Gastaufenthalte bei Familien des Gastgeberlandes*
- ◆ *Austausch mit internationalen Besuchern der jeweiligen Olympischen Spiele*

## **FINANZEN**

Die Kosten für die Durchführung Olympischer Jugendlager sollten sich in einem angemessenen Rahmen bewegen, müssen wegen des erforderlichen Reiseaufwands und der erfahrungsgemäß hohen Kosten vor Ort aber realistisch veranschlagt werden. Die Finanzierung sollte aus verschiedenen Quellen erfolgen. Dabei sind folgende Möglichkeiten zu berücksichtigen:

- Öffentliche Hand (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend/ BMI/Auswärtiges Amt)
- Eigenanteil Sportverbände (DOSB/dsj/Fachverbände)
- Eigenanteil Teilnehmer/innen
- Sponsorenbeiträge (finanziell/Sachleistungen)

Frankfurt/Main, 05.12.2007, bu-br



Achim Bueble